

KI-4-Everyone · Daily News

20. Mai 2026



RES

OpenAI-Modell löst 80 Jahre altes Geometrie-Problem

Ein KI-Modell von OpenAI hat eine Vermutung aus dem Jahr 1946 widerlegt – und Mathematiker bestätigen das Ergebnis diesmal ausdrücklich.

MARKT

OpenAI plant Börsengang wohl noch im September

Kurz nach dem gescheiterten Musk-Klageverfahren bereitet OpenAI offenbar seinen Börsengang vor – der Termin könnte schon im September sein.

OpenAI-Modell knackt 80 Jahre altes Mathe-Raetsel - diesmal mit Rueckendeckung

Ein KI-System soll eine Vermutung aus der diskreten Geometrie widerlegt haben. Genau jene Mathematiker, die OpenAI zuletzt blamiert hatten, bestaetigen das Ergebnis.

Es ist eine ungewoehnliche Wendung: Ein KI-Modell von OpenAI hat offenbar ein mathematisches Problem geloest, an dem sich Forscherinnen und Forscher seit 1946 die Zaehne ausgebissen haben. Und die Pointe ist nicht die Loesung selbst, sondern wer sie bestaetigt. Genau die Mathematiker, die OpenAI bei einer frueheren, vorschnellen Erfolgsmeldung blossgestellt hatten, stellen sich diesmal hinter das Resultat. Aus einem peinlichen Moment fuer das Unternehmen wird so ein Achtungserfolg - mit Folgen fuer die Frage, was KI in der Wissenschaft wirklich kann.

Konkret geht es laut OpenAI um das sogenannte unit distance problem, ein Problem aus der diskreten Geometrie (ein Teilgebiet der Mathematik, das sich mit Punkten, Abstaenden und Anordnungen in endlichen Strukturen beschaeftigt). Die offene Frage stammt aus dem Jahr 1946 und beschaeftigt seither die Fachwelt. Ein Reasoning-Modell von OpenAI - also ein System, das nicht nur Text generiert, sondern in mehreren Schritten Argumentationsketten aufbaut - soll eine zentrale Vermutung zu diesem Problem widerlegt haben. OpenAI selbst spricht in einem eigenen Blogbeitrag von einem Meilenstein fuer KI-getriebene Mathematik, TechCrunch berichtet am 20. Mai 2026 ueber den Vorgang und betont, dass externe Mathematiker das Ergebnis diesmal stuetzen.

Die Einordnung ist wichtig, weil OpenAI nicht zum ersten Mal grosse Mathe-Erfolge reklamiert. In einem frueheren Fall hatten Mathematiker die Behauptungen des Unternehmens oeffentlich auseinandergenommen - TechCrunch erinnert ausdruecklich an diese Blamage. Dass nun ausgerechnet diese Kritiker die neue Loesung bestaetigen, ver-

schiebt das Bild: Es geht nicht mehr nur um PR einer KI-Firma, sondern um ein konkretes Resultat in einer Disziplin, in der Beweise normalerweise gnadenlos geprueft werden. Fuer OpenAI ist das wertvoller als jede neue Modell-Demo, denn Mathematik gilt als harter Pruefstein fuer echtes maschinelles Schlussfolgern. Fuer die Forschung selbst stellt sich die Frage, ob KI-Modelle kuenftig systematisch alte offene Probleme angehen koennen - oder ob es sich um Einzelfaelle handelt, in denen ein Modell besonders gut zu einer Aufgabe passt.

Vieles bleibt aus dem vorliegenden Material unklar. Welches Modell genau die Widerlegung lieferte, in welcher Form der Beweis vorliegt, wie viel menschliche Vorarbeit oder Nachbearbeitung noetig war und wer die Bestaetigenden namentlich sind, geht aus den Zusammenfassungen nicht hervor. Auch ist offen, ob der Beweis bereits formal peer-reviewed und in einer Fachzeitschrift erschienen ist oder zunaechst nur als Vorabveroeffentlichung kursiert. Das Wort claim in der TechCrunch-Ueberschrift legt nahe, dass eine endgueltige Einordnung der Fachwelt noch aussteht. Vorsicht bleibt also angebracht - gerade weil die letzte vergleichbare Episode zeigte, wie schnell sich vermeintliche Durchbrueche relativieren lassen.

Worauf in den kommenden Tagen zu achten ist: ob unabhaengige Mathematikerinnen und Mathematiker den Beweis Schritt fuer Schritt nachvollziehen und ob ein formales Papier erscheint, das ueber die Mitteilung von OpenAI hinausgeht. Sollte sich die Widerlegung halten, waere es einer der ersten Faelle, in denen ein KI-System nicht nur Aufgaben aus Lehrbuechern loest, sondern ein offenes Problem der Forschung verschiebt.

MARKT

KI-Investitionen Q1 2026: 255,5 Milliarden Dollar - mehr als das gesamte Vorjahr

KI-Startups haben im ersten Quartal 2026 mehr Kapital eingesammelt als im gesamten Vorjahr. Laut PitchBook erreichten die Investitionen 255,5 Milliarden Dollar. Das ist ein historischer Rekord.

PROD

Qwen3.7-Max: Neues KI-Modell zielt auf autonome Agenten

Qwen3.7-Max positioniert sich als Modell für KI-Agenten, die selbstständig Aufgaben erledigen. Details zu Leistung und Verfügbarkeit sind im Material nicht weiter ausgeführt. Unklar, wer das Modell herausgibt.

REG

Studenten buhen KI-Lobreden bei Abschlussfeiern aus

Auf US-Uni-Abschlussfeiern reagierten Studierende mit Buhrufen auf Reden, die KI überschwänglich lobten. Das zeigt wachsende Skepsis gegenüber KI-Euphorie auch unter jungen Leuten. Genaue Hochschulen nennt das Material nicht.

SAFE

Googles KI wird manipuliert - Konzern wehrt sich still

Googles KI-Systeme werden gezielt manipuliert, etwa durch gefälschte Eingaben. Google arbeitet laut dem Bericht verdeckt an Gegenmaßnahmen. Konkrete Methoden oder Zahlen nennt das Material nicht.

OS

Tool entfernt KI-Wasserzeichen aus Bildern per Kommandozeile

Remove-AI-Watermarks ist ein Open-Source-Tool, das KI-Wasserzeichen aus Bildern entfernt. Es läuft als CLI und Bibliothek. Das wirft Fragen zur Wirksamkeit von KI-Kennzeichnungen auf.

MARKT

KPMG bindet Claude von Anthropic für alle 276.000 Mitarbeitenden ein

KPMG integriert Claudes KI in seine Kernprozesse und stellt sie mehr als 276.000 Beschäftigten zur Verfügung. Die strategische Allianz mit Anthropic gilt für das gesamte Unternehmen. Details zum Umfang der Nutzung nennt das Material nicht.

REG

Anthropic will breitere Debatte über KI an der Frontier anstoßen

Anthropic ruft dazu auf, mehr Stimmen in die Diskussion über hochentwickelte KI-Systeme einzubeziehen. Konkrete Maßnahmen oder Formate beschreibt das Material nicht näher. Das Ziel ist eine breitere gesellschaftliche Debatte.

PROD

100.000 Zeilen Rust mit KI: Was Entwickler dabei gelernt haben

Ein Entwicklerbericht aus 2025 zieht Bilanz nach 100.000 Zeilen Rust-Code, der mit KI-Unterstützung geschrieben wurde. Konkrete Erkenntnisse zu Stärken und Grenzen der KI beim Programmieren werden beschrieben. Details aus dem Bericht enthält das Material nicht weiter.

PROD

Gemma 4 (26B): Googles neues Bild-Text-Modell auf Hugging Face

Das Modell verarbeitet Bilder und Text gleichzeitig. Es wurde über 9 Millionen Mal heruntergeladen und eignet sich für Konversationsanwendungen.

PROD

Codex mit GPT-5.5: Code-Reviews in Minuten statt Stunden

Ramps Entwicklerteam nutzt Codex mit GPT-5.5 für Code-Reviews. Feedback, das früher Stunden dauerte, kommt jetzt in wenigen Minuten.

PROD

Nobelpreisträgerin Tokarczuk nutzte KI beim Schreiben ihres neuen Romans

Olga Tokarczuk setzte KI beim Verfassen ihres jüngsten Romans ein. Weitere Details zur Art der Nutzung sind im Material nicht angegeben.

PROD

Google baut die Suche 2026 zu einem KI-Agenten um

Google stellt bei I/O 2026 vor, wie die Suche künftig eigenständig Aufgaben übernimmt. Die Suche soll nicht mehr nur Ergebnisse liefern, sondern aktiv handeln.

PROD

Meta scheitert in China, USA prüft neue Modelle, KI liest Mammografien

China blockiert Metas Pläne für agentische KI. Parallel bewertet die US-Regierung bald erscheinende Modelle, und KI-Systeme analysieren Mammografie-Aufnahmen.

PROD

Gemini 3.5 Flash: sofort verfügbar, teurer als Vorgänger

Google veröffentlichte Gemini 3.5 Flash bei I/O direkt ohne Vorschauphase. Das Modell ist teurer als zuvor, soll aber in vielen Google-Produkten zum Einsatz kommen.

Keine Termine gemeldet.